

# Die Zukunft der Justiz

15. Tagung für Informatik und Recht  
am 20. August 2021 in Bern

**Dr. Thomas Gottwald, Bundesministerium für Justiz der Republik Österreich**  
Abteilung Rechtsinformatik, Informations- und Kommunikationstechnologie  
**Felix Schmutzer, Universität Wien**  
Rechtswissenschaftliche Fakultät, Arbeitsgruppe Rechtsinformatik



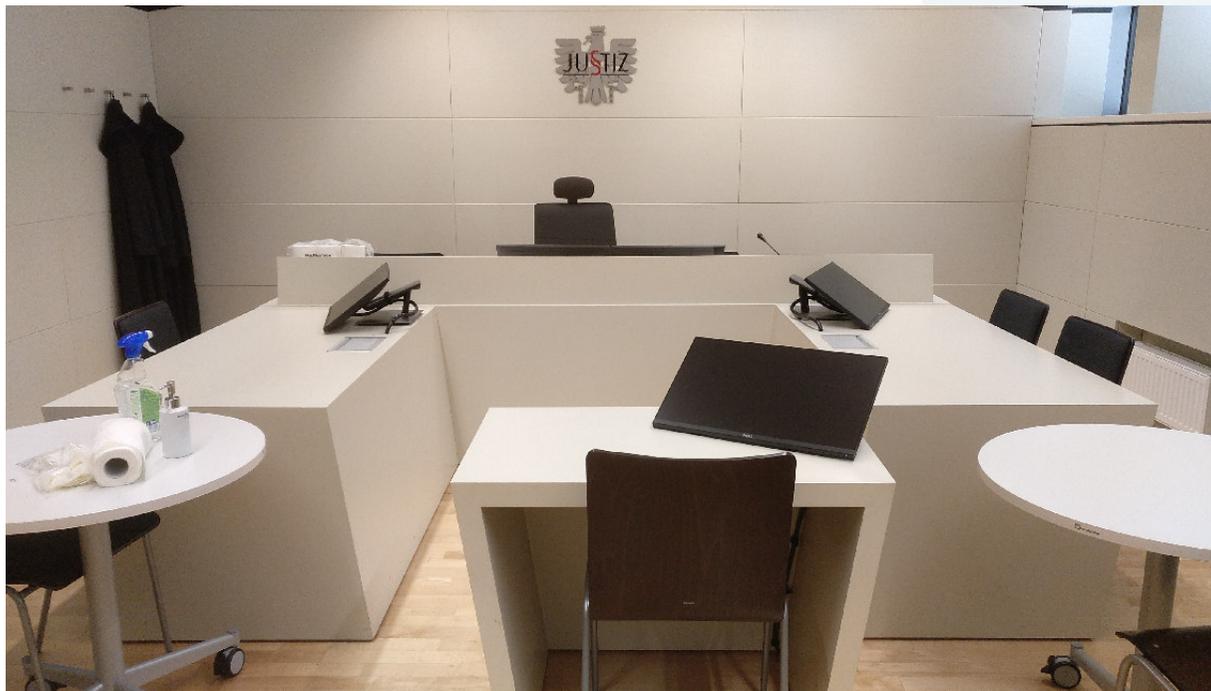
**Bei allen Unwägbarkeiten ist die Zukunft der Justiz ...**



... jedenfalls digital ...



**... und hat bereits begonnen!**



## Ausgangslage

Viele Staaten – vielleicht bis auf die Schweiz – haben **trotz** des uneingeschränkten **Bekenntnisses** zur **Digitalisierung** der Justiz, das durch die aktuelle Pandemiesituation noch verstärkt wird, mit **sinkenden Budgets** und eingeschränkten Personalkapazitäten zu kämpfen.

## Forderungen seitens der Öffentlichkeit

- Unabhängigkeit, Gesetzmäßigkeit und Transparenz der Justiz
- Angemessene Verfahrensdauer & Kosten
- Elektronischer Zugang und elektronische Akteneinsicht
- Verfahrensführung mittels Videokonferenz

## Lösungen

- Erleichterter Zugang
  - sichere Übermittlungswege
  - Onlineportal der Justiz
  - Online Mahnverfahren
  - Chatbot versus Amtstag



Benutzername

Passwort

**ANMELDUNG MIT BÜRGERKARTE**  
Bei Problemen mit der Bürgerkartenumgebung laden Sie bitte die Seite über diesen Link neu

 Lokale BKU

 Online BKU

 Mobile BKU

Als Mitarbeiter anmelden

Als Bürger anmelden

## Einwände

- Doktor Google
- Mangelnde Verbreitung der Bürgerkarte und Handysignatur
- Einsichtnahme durch Dritte und Vervielfältigung
- Amtshaftung
- Wahlfreiheit der Kommunikationsart

## Lösungen

- Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs
  - Verpflichtete Teilnehmer
  - Anbindung an alle Gebietskörperschaften
- Optimierung der Briefsendungen
  - Hybridversand
  - Unterschrift auf dem Handheld

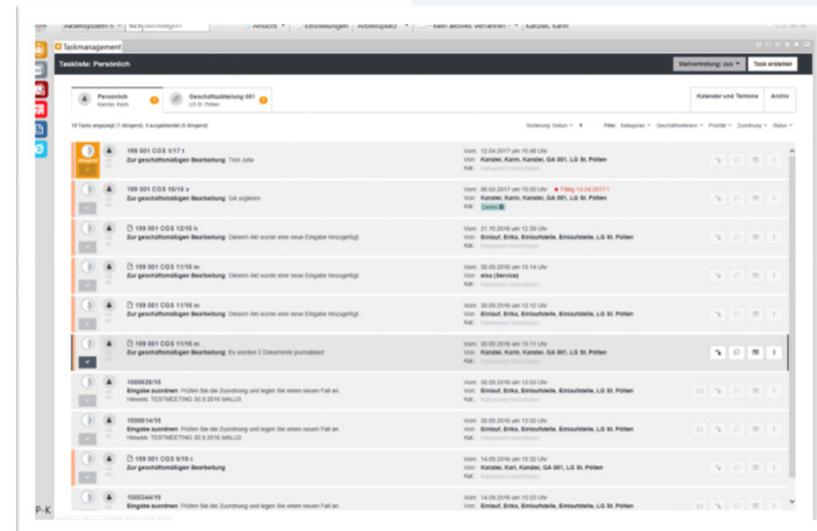


## Einwände

- Papier haptisch „Wenn's wirklich wichtig ist, dann mit der Post!“
- Stylos?
- Unterschrift auf dem Handheld bedeutet ein qualitatives Minus

## Lösungen

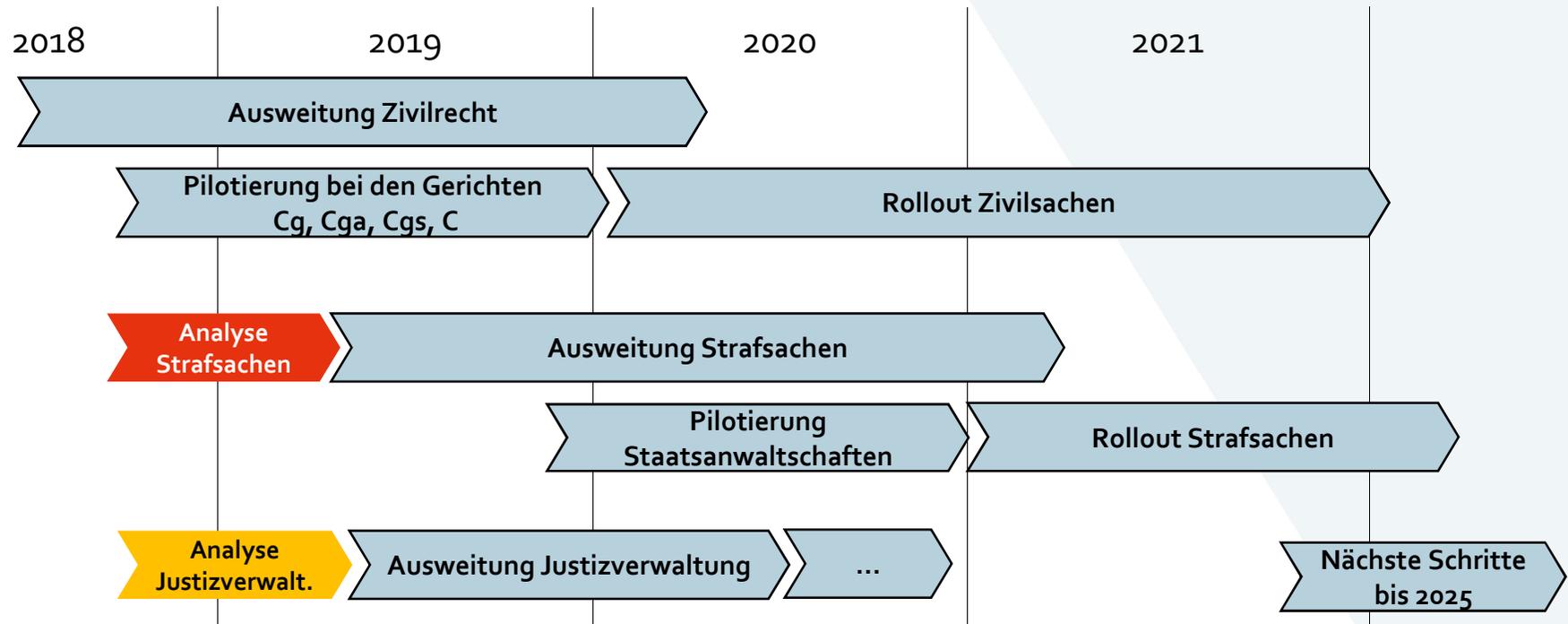
- Einführung des elektronischen Akts



## Justiz 3.0 – State of Play (Stand Ende Juli 2021)

- 59 Pilotgerichte (Oberster Gerichtshof, Landesgerichte, Bezirksgerichte), Generalprokuratur und 11 Staatsanwaltschaften
- Sozialrechtssachen, Arbeitsrechtssachen, Zivilsachen, Handelssachen, Justizverwaltungssachen, Strafsachen
- Mehr als 120.000 digital geführte Akten
- Mehr als 62.000 Verhandlungen mit digital geführten Akten
- Knapp 1.500 Anwender, davon 610 Richter und 200 Staatsanwälte

## Justiz 3.0 Roadmap



## Einwände

- Arbeitsmedizin (Augen)
- Datenschutz
- Technische Schnittstellen
- Signatur
- Beweiswürdigung
- Sachliche Unmittelbarkeit



## Lösung

- Einvernahme von Parteien und Zeugen im Wege der Videokonferenz
- Teilung des Zivilprozesses, indem auch der Anwalt zugeschaltet werden kann
- Vereinfachung grenzüberschreitender Videokonferenzen

## Einwände

- Gefährdung des persönlichen Unmittelbarkeitsgrundsatzes
- Beeinflussung durch Dritte
- Gegeneinwand: Dispositionsmaxime & § 182 Abs. 1 der österreichischen ZPO
- Volksöffentlichkeit

## Lösungen

- Strukturierung des Parteienvortrags
  - Mahnverfahren
  - Zwangsvollstreckungsverfahren
  - Grundbuchsverfahren
  - Handelsregisterverfahren

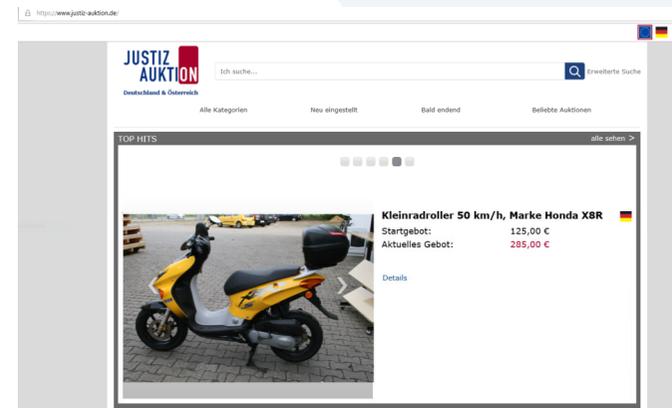
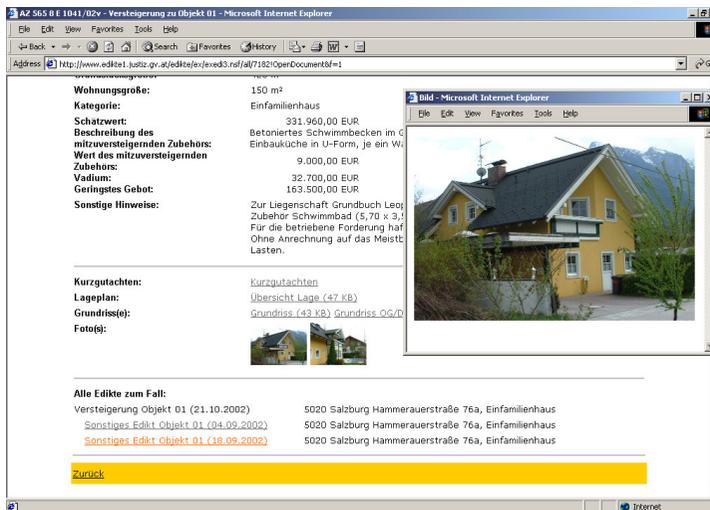


## Einwände

- Freiheit der Vertretung
- komplexe Rechtssachen
- Gläserner Richter

## Lösungen

- Beschleunigung des Online-Verfahrens





## Einwände

- Schutz vor Übereilung bei teuren Gegenständen

## Lösungen

- Änderung der Zivilprozessordnung
  - Vorlage von Originalen durch Verweis auf öffentliche Register
  - Ausgeprägte Verfahrenskonzentration

## Einwände

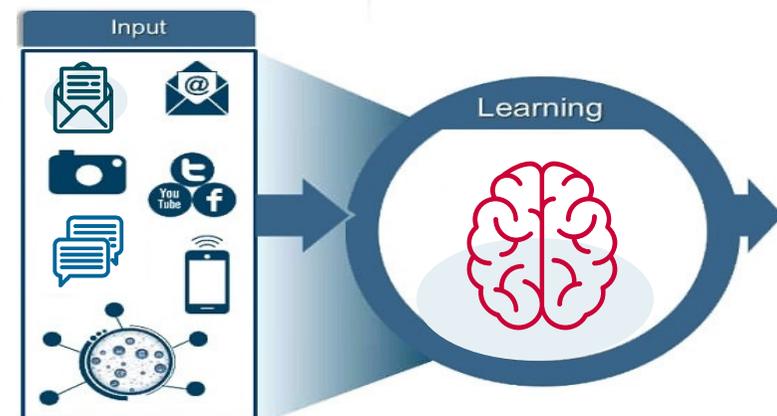
- Freiheit der Vertretung
- komplexe Rechtssachen



## Lösung Legal tech / künstliche Intelligenz

Semantische und sprachliche Analyse von Dokumenten durch maschinelles Lernen.

- Identifikation des Dokumententypus (Klassifikation)
- Generierung strukturierter Daten durch OCR gescannter Dokumente zwecks beschleunigter Dateneingabe
- Vorschläge für Kennzeichnung von Dokumenten
- Entwurf von Verzeichnissen
- [...]



## Anwendungsfälle mit künstlicher Intelligenz in der Justiz



### Eingaben aus physischer und digitaler Post:

Analyse, Klassifizierung und Extraktion von Metadaten für Briefeinnahmen (elektronischer Rechtsverkehr (ERV) & gescannt). Intelligentes Routing und Dateierstellung  
Vorbereitung eines Vorschlags für die Benennung von Dokumenten



### Digitaler Assistent im elektronischen Akt:

On-Demand-Funktionen für Entscheidungsgremien in E-Akten, zB die Erstellung eines Vorschlags für eine E-Akten-Struktur beim anschließenden Scannen von Papierakten oder die Erstellung von Vorschlägen für intelligente Standpunkte (Clustering von Dokumenten).



### Anonymisierung von Gerichtsentscheidungen:

Erkennung von Namen, Adressen und Rollen bestimmter Parteien, die an Urteilen und Entscheidungen beteiligt sind.  
Vorbereitung von Anonymisierungsvorschlägen.



### Analyse und Aufbereitung von Daten

Analyse, Klassifizierung und Extraktion von Metadaten aus jeder Form von "Daten". Erkennung von Beziehungen und Kommunikationsabläufen.

## Einwände

- Datenschutz
  - Transparenzgebot
  - Explainable AI
- Amtshaftung
- Grundrechte, sonstige Betroffenenrechte und Rechtsmittel
- Ersatz des Richters durch den Computer

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dr. Thomas Gottwald**

thomas.gottwald@bmj.gv.at

**Felix Schmutzer**

felix.schmutzer@univie.ac.at